

# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebietstyp: B**

**Stand: 19.02.2016**

**Gebietsnummer: DE6327371**

**Gebietsname: Vorderer Steigerwald mit Schwanberg**

**Größe: 8366 ha**

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Mittelfranken**

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

<b>EU-Code:</b>	<b>LRT-Name:</b>
5130	Formationen von <i>Juniperus communis</i> auf Kalkheiden und -rasen
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> )
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> ), (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden ( <i>Molinion caeruleae</i> )
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> )
9110	Hainsimsen-Buchenwald ( <i>Luzulo-Fagetum</i> )
9130	Waldmeister-Buchenwald ( <i>Asperulo-Fagetum</i> )
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald ( <i>Cephalanthero-Fagion</i> )
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald ( <i>Carpinion betuli</i> )
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald ( <i>Galio-Carpinetum</i> )
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder ( <i>Tilio-Acerion</i> )
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> )

\* = prioritär

## Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1032	<i>Unio crassus</i>	Bachmuschel
1323	<i>Myotis bechsteini</i>	Bechsteinfledermaus
1061	<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1324	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
1381	<i>Dicranum viride</i>	Grünes Besenmoos
1074	<i>Eriogaster catax</i>	Heckenwollfläfer
1059	<i>Maculinea teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1083	<i>Lucanus cervus</i>	Hirschkäfer
1166	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch
6169	<i>Euphrydas maturna</i>	Kleiner Maivogel
1308	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus
1065	<i>Euphrydas aurinia</i>	Skabiosen-Schreckenfläfer
6199*	<i>Euplagia quadripunctaria</i>	Spanische Flagge
4045	<i>Coenagrion ornatum</i>	Vogel-Azurjungfer

\* = prioritär

### Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt eines großflächigen Landschaftsraums als eines der wertvollsten Laubwaldökosysteme in Deutschland, der seine naturschutzfachlichen Qualitäten einem hohen Strukturreichtum, einer innigen Verzahnung und einem engen Nebeneinander verschiedenster Lebensräume, vor allem dem fließenden Übergang von Hochwald, Mittelwald, Streuobstbeständen, kleinen Weinbergen und beweideten Magerrasen verdankt.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehend gehölzfreien, nährstoffarmen, <b>Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)</b>, insbesondere der <b>Bestände mit bemerkenswerten Orchideen</b>, Erhalt lichter <b>Formationen von <i>Juniperus communis</i> auf Kalkheiden und -rasen</b> und anderer charakteristischer Gehölze innerhalb der extensiv genutzten Kalkmagerrasen-Biotopkomplexe unter Erhalt des Offenlandcharakters.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>)</b> einschließlich der Streuobstbestände als regionale Besonderheit des Lebensraumtyps. Erhalt der nutzungs- und pflegegeprägten gehölzfreien Ausbildungsformen. Erhalt der nährstoffarmen bis nährstoffreichen Standorte. Erhalt des Offenlandcharakters.</p>
<p>3. Erhalt oder Wiederherstellung der kleinflächig vorkommenden <b>Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)</b>.</p>
<p>4. Erhalt oder Wiederherstellung der <b>Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe</b>.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Hainsimsen-Buchenwälder (<i>Luzulo-Fagetum</i>)</b>, der <b>Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>)</b> und der <b>Mitteleuropäischen Orchideen-Kalk-Buchenwälder (<i>Cephalanthero-Fagion</i>)</b>, der <b>Subatlantischen oder mitteleuropäischen Stieleichenwälder oder Eichen-Hainbuchenwälder (<i>Carpinion betuli</i>)</b>, der <b>Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (<i>Galio-Carpinetum</i>)</b>, der <b>Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)</b> sowie der eingestreuten Säume aus <b>Auenwäldern mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)</b>. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts). Erhalt des natürlichen bzw. durch die traditionelle Mittelwaldbewirtschaftung entstandenen Struktur- und Artenreichtums, insbesondere in den Eichen-Hainbuchenwäldern und den Schlucht- und Hangmischwäldern. Erhalt der lichten Wälder und Waldstrukturen der Mittelwälder. Erhalt der für die verschiedenen Wald-Lebensraumtypen charakteristischen, standortheimischen Baumarten-Zusammensetzung, der charakteristischen Vegetation und der naturnahen Bestands- und Altersstruktur. Erhalt eines ausreichend hohen Alt- und Totholzanteils, insbesondere der Baumarten Eiche und Buche</p>

<p>stärkerer Dimension, sowie von Sonderstandorten und Randstrukturen (Waldmäntel, Säume und Verlichtungen). Erhalt der charakteristischen Habitatstrukturen und Artengemeinschaften, insbesondere die an Altbäume angepassten und für reife Laubwälder typischen Arten.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Bechsteinfledermaus</b>. Erhalt ungestörter Winterquartiere und ihres charakteristischen Mikroklimas. Erhalt des Hangplatzangebots und Spaltenreichtums. Erhalt einer ausreichenden Anzahl von anbrüchigen Bäumen und Bäumen mit Specht- bzw. natürlichen Baumhöhlen. Erhalt ausreichend unzerschnittene Wälder.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Mopsfledermaus</b>. Erhalt ihrer Sommerhabitate, insbesondere der Eichenhutungen, Streuobstgebiete (z. B. bei Oberntief) und Eichen-Buchen-Altholzbestände bzw. Mittelwälder (z. B. Domprobsteiwald bei Markt Nordheim). Erhalt von Wäldern mit einem ausreichend hohen Laubholzanteil. Erhalt des Quartierangebots und eines Netzes an Biotopbäumen auf der Gesamtfläche (z. B. Höhlenbäume, Totholzanwärter). Erhalt ggf. Wiederherstellung zwischen 1. Oktober bis 30. April ungestörter Winterquartiere mit ausreichendem Spalten- und Hangplatzangebot. Erhalt eines geeigneten Mikroklimas und der unterschiedlichen Feuchtigkeitsverhältnisse in den Quartieren.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Großen Mausohrs</b>. Erhalt der Jagdlebensräume des Großen Mausohrs (z. B. für die Kolonien in Markt Einersheim, Ullstadt, Buttenheim). Erhalt ggf. Wiederherstellung zwischen 1. Oktober bis 30. April ungestörter Winterquartiere mit ausreichendem Spalten- und Hangplatzangebot. Erhalt eines geeigneten Mikroklimas und der unterschiedlichen Feuchtigkeitsverhältnisse in den Quartieren.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen der <b>Gelbauchunke</b> und des <b>Kammolchs</b> und ihrer Laich- und Landhabitate. Erhalt einer Dynamik in den Wäldern, die zur Entstehung neuer Laichbiotope führt. Erhalt des Wasserhaushalts in den Habitaten der beiden Arten. Erhalt für die Fortpflanzung geeigneter Gewässer in ausreichender Dichte und Vernetzung. Erhalt der Vegetationsstrukturen in Teichen.</p>
<p>10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Hirschkäfers</b> und seiner Lebensräume: Erhalt von ausreichend großen und vernetzten Eichenbeständen und Erhalt eines ausreichend hohen Anteils an Eichentotholz und Eichenstümpfen. Erhalt eines Netzwerks aus alten, saftenden Eichen als Nahrungsquelle für die Imagines.</p>
<p>11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Vogel-Azurjungfer</b> durch Vermeidung von starken Sediment- und Nährstoffeinträgen und Unterbinden des vollständigen Zuwachsens der Gewässer. Schutz der Habitate vor sommerlichem Trockenfallen durch Grundwasserabsenkungen und Schutz der Larvalgewässer vor zu starker Beschattung durch an die Flugzeit angepasste Böschungsmahd. Vergrößerung der Bestände mit dem Ziel, einen Populationsdruck zur Besiedelung weiterer Gewässer zu erreichen und Optimierung weiterer Gewässer in den Vorkommensgebieten, um eine Ausbreitung der Art zu ermöglichen.</p>
<p>12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen des <b>Kleinen Maivogels</b>, der <b>Spanischen Flagge</b>, des <b>Heckenwollafers</b> und des <b>Skabiosen-Schreckenfalters</b> in den Mittelwäldern, auf Lichtungen und an Säumen und Waldrändern. Erhalt ausreichender Habitatgrößen, des Biotopverbunds zwischen den Habitaten und der nutzungs- und pflegegeprägten Lebensräume. Erhalt von Eschen und Schlehen an feucht-warmen Standorten als für das Überleben von Kleinem Maivogel und Heckenwollafter notwendige Eiablageplätze.</p>
<p>13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen des <b>Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings</b> und des <b>Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings</b> einschließlich der Bestände des Großen Wiesenknopfs und der Wirtsameisenvorkommen, sowohl in Mittelwäldern als auch außerhalb lichter Wälder. Erhalt der nutzungs- und pflegegeprägten Lebensräume. Erhalt ausreichender Lebensraumgrößen und der Vernetzung der Habitate für den Erhalt von Metapopulationen.</p>
<p>14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Bachmuschel</b>. Erhalt naturnaher, strukturreicher Gewässer einschließlich Ufervegetation und -gehölzen. Erhalt einer ausreichend guten Gewässerqualität mit geringen Nitratwerten sowie Erhalt ggf. Wiederherstellung der Wirtsfisch-Vorkommen, insbesondere von Elritzen, Groppen und Döbeln. Ausrichtung einer ggf. erforderlichen Gewässerunterhaltung auf den Erhalt der Bachmuschel und ihre Lebensraumansprüche in von ihr besiedelten Gewässerabschnitten.</p>
<p>15. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Grünen Besenmooses</b> und seiner Lebensräume. Erhalt von Altbeständen in den Wäldern und eines ausreichend hohen Laubholzanteils.</p>

